

Verwirrung bei der Volta ao Algarve: Radfahrer fahren in die falsche Richtung

Chaos und Verwirrung beim Auftakt der Volta ao Algarve:
Die Mehrheit der Fahrer nahm die falsche Route und
überquerte das Ziel auf der falschen Straßenseite.
Organisationen reagieren.

Am Mittwoch herrschte Chaos und Verwirrung am Ende der
ersten Etappe der Volta ao Algarve, als die Mehrheit des
Pelotons auf dem Weg zur Ziellinie in die falsche Richtung fuhr.

Verwirrung beim Zielanspruch

Die führende **Gruppe** hatte sich an den TV-Kameras orientiert,
die an Motorrädern angebracht waren, und nahm letztendlich
eine falsche Abzweigung, die sie von der offiziellen Zielgeraden
wegführte. Sie überquerten schließlich die Ziellinie auf der
falschen Seite der Straße.

Fehlende Unterstützung der Offiziellen

Obwohl Streckenposten versuchten, das Peloton auf die andere
Straßenseite zu leiten, kam ihre Hilfe zu spät. Einige Fahrer
bemerkten jedoch den Fehler, und der Italiener Filippo Ganna
feierte, als er als Erster die Ziellinie überquerte.

Radfahrer versuchen, das Rennen korrekt zu beenden

Mehrere Fahrer, die die falsche Strecke genommen hatten,

wurden dabei gesehen, wie sie ihre Fahrräder über die Zuschauerbarriere hoben, um auf der richtigen Seite der Straße zu enden. Dennoch entschieden die Veranstalter später, die erste Etappe abubrechen, da die „sportliche Wahrheit am Ende nicht gewahrt wurde.“

Äußerungen des Veranstaltungsdirektors

„Alle technischen Informationen waren klar, dass die Fahrer an der letzten Runde links abbiegen sollten“, sagte Sérgio Sousa, der Direktor der Volta ao Algarve, **sagte er**. „Die Tatsache ist, dass einige von ihnen nach rechts abgebogen sind, in eine Spur, die parallel zur Ziellinie verlief. Es war eine falsche Entscheidung des Pelotons, aber es ist klar, dass wir nicht genug getan haben, um dieses Ergebnis zu vermeiden, was wir sehr bedauern.“

Reaktionen der Fahrer

Der österreichische Radfahrer Marco Haller bezeichnete das Fiasko als „Witz“. „Man konnte sehen, dass auf dem letzten Kilometer die Abzweigung nicht von den Offiziellen blockiert war. Offensichtlich folgen die Fahrer bei der Rennsituation den Motorrädern, so wie sie es immer tun“, sagte Haller gegenüber **Eurosport** nach dem Etappenende.

„Für mich ist das ziemlich lächerlich, denn wir haben 190 Kilometer gekämpft, um uns in eine perfekte Position zu bringen. Am Ende war es basically alles umsonst. Das ist ein Witz; es benötigt wirklich Konsequenzen für die Offiziellen und die Veranstalter. Es kann nicht immer die Schuld der Fahrer sein, denn wir sind in der Hitze des Moments; es ist eine Rennsituation, und das ist sehr frustrierend.“

Fortsetzung der Tour

Die Organisatoren bestätigten, dass die Uhr auf null zurückgesetzt wird, während die 177,6 km lange zweite Etappe

am Donnerstag beginnen wird.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)